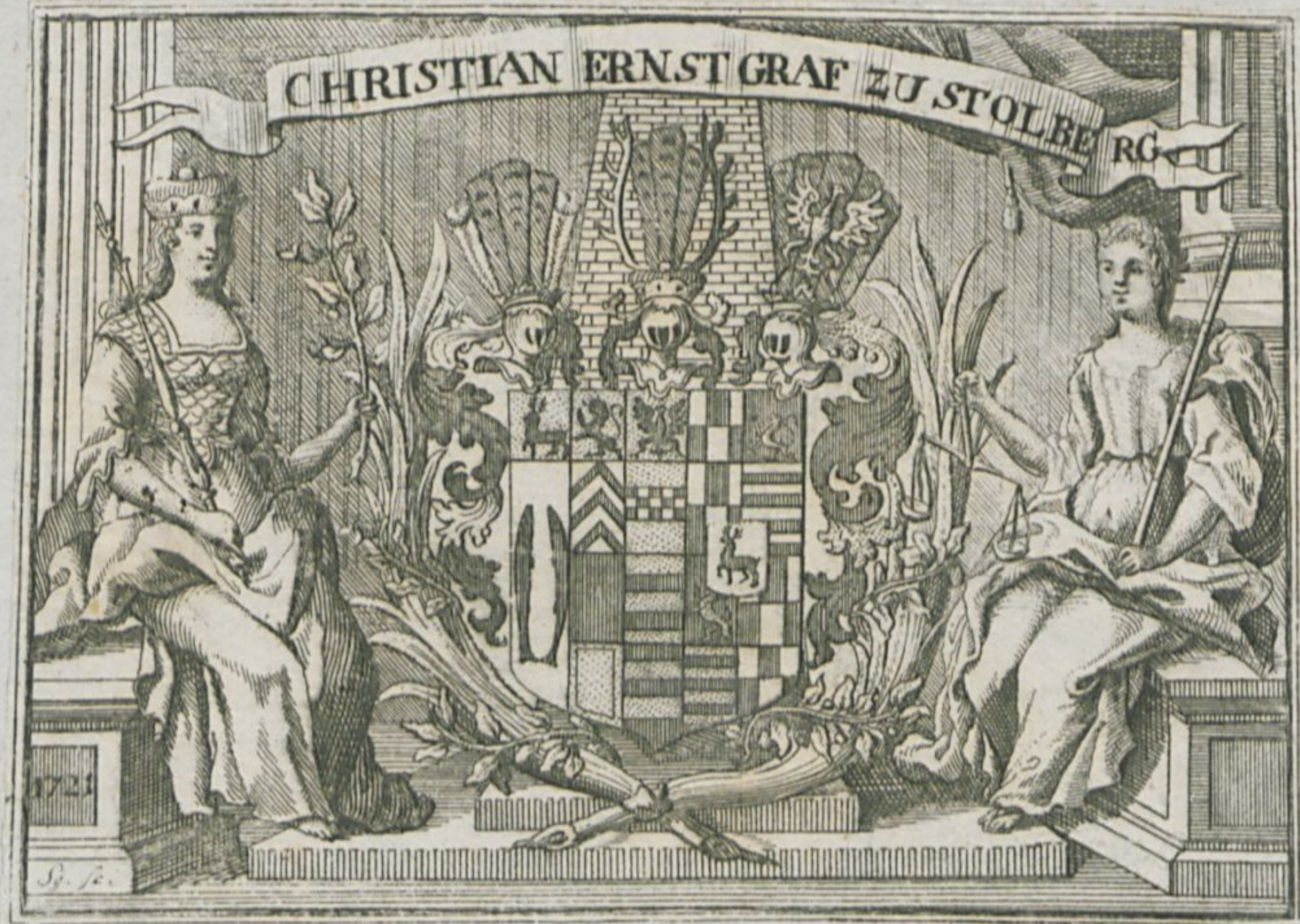


1576. 1586.





00 R

1. Ays. Hunnij, Labyrinthus papiricium. 1601
2. ejusdem, nobel Kay dem Kayser abgezogen. 1603
3. ejusdem, vergleichung des Kayser und Jesu Christo.
4. ejusdem. Plaze an den vrieß Adel.
5. Joh. Schroeteri, colloquium vnde Evangelischen Sprißer und Zwißel Saffon Kayser. 1601

10. + 3

Eine Christliche Predigt /  
Aus dem 24. Capittel  
des Buchs Josuae:

Gehalten zu Leipzig in der Pfarr-  
Kirchen zu S. Thoma:

Durch

Egidium Hunnium / der  
H. Schrifft Doctor und Pro-  
fessorn zu Wittenberg.



Magdeburg /  
bey Johann Francken /  
Anno 1592.

94-46



10

Ein Buchlein  
des heiligen A. Augustini  
des heiligen Augustini

Geordnet in Buchstaben  
des heiligen Augustini

Das Buchlein  
des heiligen Augustini  
des heiligen Augustini



Geordnet  
des heiligen Augustini



## Josua am 24. Cap.

UND Israel dienete dem HERRN / so lang Josua lebte / vnd die Eltesten / welche lange zeit lebeten nach Josua / die alle Werck des HERRN wusten / die er an Israel gethan hatte.

**S**chreibet / Geliebte in Christo dem HERN / der hochweise König Salomon in seinen Prediger am ersten Capittel: Was ist / das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist / das man gethan hat? Eben das man hernach wider thun wird / vnd geschihet nichts neues vnter der Sonnen. Geschicht auch etwas / darvon man sagen möchte: Sihe das ist new? Denn es ist vor auch geschehen in vorigen zeiten / die vor vns gewesen sind. Mit welchem Spruch Salomon nach seiner hochberühmbten Weißheit lehret / wie sich in all Menschlichem Thun / Zufall / Handel vnd Wandel / zeit mit zeiten / vnd die vorige Jar mit den zukünfftigen vergleichen vnd übereinkommen / also daß / was jimmer fürleufft / man sprechen mag: so gieng es ihm vorzeiten auch zu / vnd ebenmesstige Zustandt / Fälle / Geschichten / Reden vnd Thaten sind auch vormals ergangen.

Zum Exempel. Wenn wir heutiges tages betrachten / wie fein / lieblich vnd holdselig / auch glücklich vnd wol es in dieser Landkirchen vnd Schulen gestanden / als der theure Held vnd Mann Gottes / D. Luther seliger / mit vnd beneben seinen getrewen vnd standhafften Schülffen am Wort noch gelebet / in Kirchen vnd Schulen gelehret / vnd mit Mundt vnd Feder für die Göttliche Warheit gekritten / Dargegen was vor jemerliche verwirrung in Religions vnd Glaubens sachen bald auff seinen Abscheid aus dieser Welt erfolget / verwundern sich zwar darüber einfeltige Christen / welche nicht so genau erwegen / wie es in vorigen zeiten zugegangen.

Hinwi

Eine Christliche Predigt /

Hinwiderumb aber geübte vnd erfahrne Christen gedencken zu ruel / vnd suchen herfür die alten Geschichten / vnd laut gehörts Spruchs des Predigers Salomon / vergleichen sie die vorige zeiten mit den ihigen / daher sie sich desto besser durch Gottes Gnad wissen darein zuschicken. Wie wir dann zu dem ende die jetzt angehört e wenige Wort vnd kurze Geschichte von Josua vnd den Eltesten im Israelitischen Volck mit einander erwegen wollen / vnd Erstlich vornemen / wie es im Volck Gottes zu Josua vnd anderer fürnehmen frommen Leut lebzeiten des Gottesdiensts halben gestanden.

Fürs Ander / Was für ein schwinde gefehrliche verenderung nach ihrem absterben eingefallen. Solches mit andacht fruchtbarlich zubetrachten / wolle der Allmechtige Gott seines Heiligen Geistes Gnad väterlich verleihen / Amen.

Erster Theil.

**S**pricht dennach gegenwertige Histori: Vnd Israel diener dem HERN. Durch Israel wird hic verstanden das Volck / welches herkam von dem lieben Erkuater Jacob / zu welchem das Wort des HERN sprach: Du solt Israel heissen. Dieses Patriarchen Nachkommen sind nach ihm Israeliten genennet / vnd **Gen. 32.** **1. Reg. 18.** die sind das selige auserwehlete Volck / das Gott für allen andern Völkern auff Erden trefflich geehret / erhaben / vnd zu seinem Eigenthumb erkohren hat / welchem auch der HERN insonderheit sich vnd seiner Willen zuerkennen gegeben. Wie der Prophet Moses hiervon rühmet / **Deut. 4.** vnd spricht: Wo ist so ein herrlich Volck / zu dem Götter also nahe sich thun / als der HERN vnser Gott / so oft wir ihn anrufen? Vnd wo ist so ein herrlich Volck / das so gerechte Sitten vnd Gebot habe / als alle diß Befehl / das ich euch heuttages für lege? Das ist nun das berühmte Israel / dessen allhie gedacht wird / Nemlich / Abrahams / Isaacs vnd Jacobs nachkommen nach dem Fleisch.

Was sagt denn der Text von inen? Er sprich sie haben dem HERN gedienet / das ist / In allein für ihren HERN vnd Gott erkennen / geehret / geliebet / gefürchtet / Ihme gedienet mit rechtem vnuerfalschem Gottesdienst / hergegen anderer frembden Götter vnd Abgötterey sich geußere vnd enthalten. Das war doch ein trefflichs / vnd Gott vom Himmel

Aus dem 24. Cap. des Buchs Josua.

Himmel angenehm/wolgefellig Kirchenwesen/ da musste glück / vnd wider \* Wie  
alle Feind beständiger Sieg / ja all Leiblich vnd Geislich Segen sein. \* lang hat  
Dieser Josua gieng jaen mit gutem löblichem Exempel vor / vnd hatte nun solch  
das ansehen bey ihnen / das sie im willig vnd gern folgten vnd gehorche- es geweh  
ten. Wie der Herr selbs jme ein solche tapffer ansehen für allem Volck ret? Hie  
zu machen hat zugesagt / da er zu ihm spricht: Heut wil ich ansahen dich folger im  
gros machen / für dem ganken Israel / das sie wissen / wie ich mit Mose lang Jos  
gewesen bin / also auch mit dir sey. Auch hatte er die gewalt von Gottes we- sua lebre.  
gen / als ein Oberherr vnd Regent ober das Volck. Daher sein ansehen Jos. 3.  
gestecket ward. Welches ihm der Herr noch viel grösser gemachet mit  
seinen vbernaturlichen Zeichen vnd Wundern / zuzeiten Josua ge Jos. 3.  
than. Als das auff Göttlicher befehl Josua das Volck Israel durch den Jos. 6.  
Jordan trockens Fusses ins Land Chanaan eingeführet / das zu seiner  
zeit die Mauern Jericho fallen mussten / ohne einige angelegte Menschli- Jos. 10.  
che Gewalt / das im Streit gegen die Cananäische Heyden Sonn vnd  
Mond am Himmel mussten stille stehen / bis Josua die Feinde Gottes /  
Nämlich die Könige der Heyden vertilgete. Aus welchem allem das gan-  
ge Volck spüren vnd ungezweifelt schliessen konte / Gott were mit ihm /  
Derwegen sie ihm weniger nicht / als vorzeiten Mose dem Knecht Got-  
tes gehorcheten.

Dieser lehrte auch allenmöglichen fleiß an / das das Volck bey dem  
von Gott eingesetzten rechten Gottesdienst / vnd richtiger Bahn zur Se-  
ligkeit / standhafftig verharrete. Wie herrlich hat er den Stämmen in  
Israel / Ruben / Gad vnd dem halben Stamme Manasse zugesprochen /  
das sie ja den Herren ihren Gott nicht wolten verlassen / Sondern dem  
allein von Herzen anhangen / dienen vnd gehorsam sein. Nachmals  
auff dem grossen Landsage zu Sichem / mit was eiferigen herzbrechenden  
Worten vnd brennenden ernst bezeuget er sie für dem Herren vnd  
seinem heiligen Angesicht / das sie wolten dem einigen wahren Gott die-  
nen / der weiland ihre Grosuäter aus Br Chaldea / hernacher dersel-  
ben Nachkommen aus Egypten geführet / vnd seine Hand Macht vnd  
Gewalt so herrlich für ihren Augen erzeiget / sie geschüzet wider Pha-  
rao / wider die Egypter / wider Balaam vnd Balack / wider die Vngleu-  
bige Chananeische Völcker / vnd der selben Städte ihnen zu bewohnen  
eingegeben. Darumb weil er sie so trefflich vnd herrlich für aller Welt

Ein Christliche Predigt /

Augen erhöhet / so solten sie zusehen / das sie nicht zu ruck von dem H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n abwichen / vnd solches inen zum Fall gerahet.

Vnd als sich alles Volck alle einmütig erklerete / bey dem rechten wahren Gottesdienst steiff vnd fest zuhalten / schreibet er solches ins Gesetzbuch Gottes / vnd nimpt ein grossen Stein / richtet denselben auff zum Zeugnis / mit diesen denckwürdigen Worten: Siehe / dieser Stein soll Zeug sein zwischen vns. Denn er hat gehört alle Rede des H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n / die er mit vns geredt hat / vnd sol ein Zeuge vber euch sein / das ihr ewren Gott nicht verleugnet. Vnd mit diesem Abschied leset er das volck von sich / einen jglichen in sein Erbheil. Weil dann Josua mit vnablesigem vermahnens vnd warnen immer anhielt. hat solchs bey den Israheliten den heilsamen nutzen gewircket / das sie dem H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n haben gedienet / so lang dieser Aufferwehlete selige Mann Gottes lebete.

Es vermeldet aber der verlesene Text hierbey auch / Israhel habe noch fortan gedienet dem H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n / auch nach Josua Tode / so lang als die andere Elcksten haben gelebt / die noch lange zeit hernach gelebt haben / welche auch wusten die Werck des H<sup>E</sup>rr<sup>e</sup>n / die er an Israhel gethan hatte.

Was waren das für Werck? Das waren die grossen Wunder vnd Thaten Gottes / darmit er diß Volck in Egypten / in der Wüsten / vnd im gelobten Land hat wunderbarlich erhalten / geschützet vnd beschirmet. Als das er sie durch grosse Berichte / durch eine hohe erhabene Handt / vnd starcken ausgerecktem Arm / aus dem Diensthaus Egypten / als  
**Deut. 4.** aus einem Feueroffen (Wie die Schrift darvon redet) erlediget / Sie  
**Exod. 14.** durchs rote Meer in Göttlicher Krafft trockenens Tuffes hindurch geführet / In der Wüsten inen das Gesetz mit vnerhörten Zeichen vnd schrecklichen Wundern / gleich als vom Himmel herab promulgirt. vnd offenbaret / ihnen Rechte vnd Satzungen gestellet / vierzig Jar ohne Menschliche Speise die ganze menge des Volcks mit Brodt vom Himmel / vnd aus den Wolcken erneeret / Vnd verschaffet / das ire Kleider am Leib /  
**Deut. 29.** Vnd die Schuh an ihren Füßen nicht veraltet sind / Desgleichen die andere grosse Werck / so zu Josua zeiten sich begeben / wie dieselbe zuuor etwas sind angerühret.

Dieser vbernatürlichen Werck vnd vnaussprechlichen Wolthaten Gottes / waren die Alten noch eingedenck / welche sie zum theil selbst mit Augen gesehen / zum theil aber von ihren Vätern hatten gehört.  
Darumb



Aus dem 24. Capittel des Buchs Josua.

Darumb auch sie fortan von solchen Thaten Gottes iren Kindern hatten bezeuget vnd geprediget / vnd so viel erhalten / das zu ihrer zeit der rechte wahre Gottesdienst im schwang gieng / vnd dem Herren einmüthiglich nach seinem Göttlichen Wolgefallen würde gedienet.

### Lehr vnd Erinnerung.

**S**Arben haben wir ein offenbar herrlich Beispiel vnd lebendiges Exempel / was für eine thewre Edle Gab Gottes sey / wann er in den Hauptregimenten auff Erden solche hochbegabte vnd erleuchte Männer bescheret / die nicht allein für ihre Person das Wort der Wahrheit lieb haben / Sondern auch andern mit ihrem Gottseligen Eifer vorgehen / vnd nach erforderung ihres Berufes trewen fleiß thun / damit dem Teuffel vnd seinen Schupen der Weg verlauffen werde / falsche Lehr einzuführen / oder vnrechten Gottesdienst anzurichten / Dargegen aber reine Lehr / vnuerfälschter Glaub / gut richtig Bekendnis vnd heiliger Gottesdienst nach dem Wort des Allmechtigen / zusampt einem Christlichen Leben vnd Wesen erhalten / fortgeplanket / vnd auff die Nachkommen gebracht werden / damit ja also (wo möglich) allenthalben Gottes herrlicher Nahm vnter vns armen Menschen werde erkandt / geehret vnd gepreiset. Welches zuerlangen solche heilige Leut / keinen fleiß / mühe noch arbeit sparen / vnd an erwerhiger Vermahnung / Lehr vnterricht / Warnung vnd Erinnerung nichts erwinden lassen.

Da dann insonderheit in dem Lehrampft solche fürtreffliche Leut viel gutes befürdern / viel böses hindern / vñ beydes mit irem Gebet für Gott / vnd dann mit ihren heilsamen getrewen Diensten bey den Menschen / gleich als wider den Rieß stehn / wie die Schrift sagt / damit nicht der leidige Sathan in Verfälschung offenbarter Göttlicher Lehr seinen müthwillen vbe vnd treibe / vielen Leuten zum verderben vnd Ewigen schaden. Ezech. 22.

Wo nimpt man solche Leut? Liebe Christen / sie wachsen auff den Berwenen nicht. Von Gott werden sie gegeben / wenn er einem Volck gnedig ist / laut seiner Gnadenreichen Verheissung / Esa. 30. Deine Augen werden sehen deinen Lehrer / vnd deine Ohren werden hören das Wort hinder dir sagen also her: Diß ist der Weg / denselben gehet / sonst weder

Ein Christliche Predigt /

weder zur rechten noch zur linken. Das ist so viel gesagt der H E R R harret / das er auch gnedig sey / ( wie er in vor gehenden Worten gesagt hatte ) vnd hat sich auffgemacht / das er sich vber euch erbarme. Werdet jr nun ( wil er sprechen ) seiner harren / vnd ihme gehorsam sein / so wird er vnter andern Wohlthaten auch diese erzeigen / das er euch reines Lehrer erwecken wird / die euch nicht Menschenhand / sondern das lauter Wort Gottes fürtragen / vnd den Weg zum Leben deutlich vnd verstandlich zeigen / darneben mit ernster Warnung anhalten / das ihr euch vom selbigen im Wort gezeigten Weg / weder zur rechten noch zur linken setzen abwendet / auff andere irr vnd Holtwege / die von der rechten Bahn zur Seligkeit / neben ab ins verderben vnd zur Helle führen.

Solche heilsame Lehrer vnd getreue Wegweiser / hat der H E R R auch Jeremie am dritten versprochen dem Christenvolck im neuen Testamen / als der Edelsten Wohlthat eine / die in Christi Reich den Gleubigen widerfahren solt : Ich wil euch Hirten geben ( sagt er ) nach meinem Herzen / die euch weyden sollen mit Lehr and Weisheit. Vnd widerhollet diese seine liebliche Zusag im selbigen Propheten Cap. 23. Ich wil die vbrigen meiner Herde samlen aus allen Lendern / dahin ich sie verstorffen habe / vnd wil sie widerbringen zu ihren Hurten / das sie sollen wachsen vnd weyden. Vnd ich wil Hirten vber sie setzen / die sie weyden sollen / das sie sich nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken.

Wo nu vermög angehörter Verherheissungen des Allmechtigen / solche gute Hirten / Wechter vnd Seelsorger vber ein Volck / Stade / Land oder Königreich gesetzt sind / da steht es im Kirchenregiment sehr wol. Denn diese haben ein wachendes Aug auff die Herde / damit nicht falsche Lehrer sich diebischer weise in den Schaffstalle einschleuffen / schaden zu thun / sondern das arme Volck bey gesunder Lehr des allein Seligmachenden Wortes erhalten / vnd dem H E R R zu seinem gnedigen wolgefallen rechtschaffen gedienet werde.

Ein solcher thewre werthe Mann war Mosen / der auch das Volck mit stetigen Vermahnen bey dem reinen Gottesdienst erhielt / auch manchmal ( wie David von ihme zeuget ) den Riß auffhielt / vnd mit seinem starcken Gebet das drawende vnglück abwendete / das sie nicht veruilget wurden. Dieser grosser Prophet / wie gar eifferig prediget er den Isracliten / wan sie werden des H E R R Stimme hören / vnd in seinen Wegen

Psal. 106.

Aus dem 24. Cap. des Buchs Josuae.

Wegen wandeln / das als dann kein Boel vnter der Sonnen selig  
werde sein / als sie. Wenn sie aber werden vbel thun für dem H Erren  
ihren Gott / vnd in erzürnen / So ruffe ich ( spricht er ) heuts tages vber  
euch zu zeugen Himmel vnd Erden / das jr werdet bald vmbkommen von  
dem Lande / in welches jr gehet vber den Jordan / das jhrs einnehmet.  
Wie er denn abermals im dreissigsten Cap. seines fünfften Buchs für  
der gangen Gemein Israel sagt : Ich nehme Himmel vnd Erden / heut v  
ber euch zu Zeugen / Ich habe euch leben vnd todt / Segen vnd Fluch für  
gelegt / das du das leben erwählst / vnd du vnd dein Samen leben mö  
gest das jr den H Erren ewren Gott liebet / vnd seiner Stimm gehorchet /  
vnd jm anhanget.

Auch da nun sein Ende herbey ruckete / damit sie denn auch nach sei  
nem Todt für Abgötterey vnd allerley Fresseler / Verbrechung vnd vber  
tretung Göttlicher Gebot sich ja wol für sehen : Hilff Gott / welch ein eif  
ferige Bermanung stellet er jnen in form eines Liedes? Vnd gleich als in  
seinem Testament erinnert er sie gangtrewlich vnd Väterlich / Gott dem  
H Erren schuldigen gehorsam zu leisten / vnd für alle die grosse Wol  
that / Hilff vnd Errettung / so er jnen krefftiglich erzeiget / danckbar zu  
sein / vnd jme zu dienen auff weise vnd mass / wie er jhnen in seinem hei  
ligen Gesez für geschrieben.

Der Prophet Samuel ist nich weniger / als Moses vnd Josua / einer  
vnter den gar tewren Männern Gottes gewest. Der ist der Gemein Is<sup>ra. 12.</sup>  
rael fürgegangen von seiner Jugend auff / hat sie auff s beste vnterrichtet  
im Gesez vnd Wort des H Erren. Vnd ob sie wol sich vndanckbar ge  
gen ihme erzeigeten / hat er sie doch solches vndancks mit nichten entgel  
ten lassen / Sondern spricht zu jhnen offenbarlich / in der grossen Ver  
samlung zu Silgal : Es sey ferne von mir / mich also an dem H Erren zu  
versündigen / das ich solt ablassen für euch zu beten / vnd euch zu leren den  
guten vnd richtigen Weg. Fürchtet nur den H Erren / vnd dienet ihm  
trewlich von gankem Herzen / denn jhr habt gesehen / wie grosse ding er  
mit euch thut.

Vnd das ist auch die vrsach / vmb welcher willen Gott der H ERN  
der gleichen herrlichen Männern bisweilen langes leben verleihet / damit  
durch jren heilsamen Dienst viel gutes in seiner lieben Kirchen auff Er  
den ausgerichtet / vnd der lauff Göttliches Worts wider des Teuffels  
list

Eine Christliche Predigt.

**Josua 24.** Ist vñ betrug seinen vnuerhindertē fortgang haben müge. Inmassen nit allein Josua das hundertē vnd zehende Jar seines alters erreicher / sondern auch von den Eltesten / so des HErrn Berol wustē / namhafftiglicke geschrieben steht / das sie lange zeit nach Josua gelebet haben.

**1. Reg. 12.** Vnd gedencet auff gleichmestige weise die Biblische Histori des frommen Hohenpriesters Joiada / das zu seinen zeiten der König Joas habe gethan / was recht ist / vnd dem HErrn wolgefiel / so lang in der selbe Priester Joiada lehrere. Welchem Gottseligen Mann der Allmechtige Gott ein sehr hohes alter verliehen / das er 130. alt worden / da sonst

**2. Par. 24.** zu selbigen zeiten vnd schon bereit lang zuvor mit dem Menschlichen Alter beschaffen war nach Mosi Spruch / der da saget: Unser Leben we-

**Psal. 90.** hret siebenzig Jar / wenns hoch kömpt / so sind achtzig Jar. Dieser Joiada aber sollte bey nahe doppelt so lange leben / auff das er das Volck des HErrn weg lehret / vnd die König in Juda im Befehl des HErrn vnterrichtete. Allerdings / wie auch von S. Johanne dem Euangelisten die Kirchen Histori bezeuget / wie Gott der HErr jme langes Leben hab bescheret / vnd die ganze Kirch Gottes bey ihm in denen damals auffgehenden gefehrliehen Keheren Eherinhit vnd anderer verführer. Rabis pflegen / vnd bescheidis sich erholtē köndte / gegen welche er auch als eine feste Seule vnd vnberwindliche Mauer sich gewaltig hat gesetzt / vnd des Teuffels Grimm / Mutwillen vnd Bosheit der massen auffgehalten vnd gehindert / das so lang dieser heilige Mann S. Johannes lebete / die schiedliche Keher mit ihrer verdampfen vnd aus dem Abgrunde auffsteigenden falschen Lehr nicht köndten fortkommen.

Wann wir nun / was jst gesagrt / auff vnser zeiten accomodirn / vnd die darinn ergangene Geschichten wol betrachten / findet sich / das nicht weniger der gütige Barmhertzige Gott vns Deutschen / vnd bevor ab diesem hochlöblichen Churfürstenthumb Sachsen / in diesen letzten zeiten einen solchen grossen herrlichen aufferwelten Man / vnd fürtrefflichen hocherleuchten Lerern / nemlich D. Luthern seligen erwecket hat. Als dieser in das würdige Lehr vnd Predigtampft eingetreten / wissen sich die Alten aus damahliger augenscheinlicher erfahrung / wir aber aus beschriebenen Geschichten vns zu erinnern / wie mechtiglich sich die Kirch Gottes vnd das Reich Jesu Christi erweitert / vnd immer fort vnd fort gewaltig ausgebreitet hat / so lang man köndte den seligen Mann Got-



Aus dem 24. Cap. des Buchs Josua.

des auff der Eangel sehen / seine Geistreiche Predigt vernehmen / auch darneben schawen die Werck des H Erren / welche Gott an seiner lieben Kirchen durch diesen trewen Lehrer gewircket / in dem er das Kind der Bosheit dem Antichrist zu Rom / sampt seiner verdampften Synagog vnd schedlichem Stuel / durch die heilsame Schrifftten D. Luthers / als mit durchdringenden Himlischen Donnerstralen / nicht allein mechtiglich erschreckt / sonder auch ire Bapstliche Grewel / Abgötterey vnd vberheuffte verführische Irthumben in vielen Landen dermassen offenbaret vnd gestürhet / das daher ein new Liecht des Erkendnis Gottes vnd seines Wortis in der Christenheit mit macht auffgieng. O wie sehr wol stunde es zum selbigen mahl ? Wie wurde des wideroffenbarten Euangelij reine vnuerfalschte Lehr so reichlich verkündiget / so begierig angenommen / so frewdig vnd vnerschrocken für dem ganken Römischen Reich bekant / auch demselben bey vielen frommen Herken würdiglich nachgewandelt / vnd frucht zum Ewigen Leben geschafft ?

Wie es aber hernacher ergangen / als die Kirche Gottes / dieses auserwählten Rüstzeugs durch den zeitlichen Tode beraubet worden / wird ewer Liebe ihund im andern Theil etwas darvon hören vnd vernehmen / aus verglichung vorhabender Geschichte von Josua vnd dieser letzten Zeiten / daren wir am ende der Welt gerahen sind.

## Der Ander Theil.

**S**lasset vns nun fortan hören / was für ein zu stand der Kirch Gottes in Israel sey erfolgt / nach dem Josua sampt den vorgedachten Eltesten verstorben. Dis wird zwar in gegenwertigem Text nicht ausdrücklich gemeldet. Es lest sich aber aus dem / was in erklerung der Ersten stücks gesagt ist leichtlich schliessen vnd abnehmen. Dann weil es heist / Israel hab den H Erren gedienet / so lang Josua vñ die Eltesten gelebet haben / gibt der heilige Geist selber im gegenheil zuuersehen / als dieselbe nicht mehr gelebet / das das Volck habe nachgelassen dem H E R R E N zu dienen / vñnd angefangen den Greweln der Heyden nachzufolgen. Wie solches im Buch der Richter am 2. offenbarlich geschriben steht / mit diesen Worten : Als Josua das Volck von sich gelassen hatte / vñ die Kinder Israel hingezogen waren

Eine Christliche Predigt /

waren / ein jeglicher in sein Erbtheil / das Land einzunemen / dienete das  
Volk dem HErrn / so lang Josua lebet / vnd die Eltesten / die lang  
nach Josua lebeten / vnd alle die grosse Werck des HErrn gesehen hat-  
ten / die er Israel gethan hatte / Da nun Josua der Sohn Nun gestor-  
ben war / etc. Da auch alle die zu der zeit gelebet hatten / zu ihren Vätern  
versamlet worden / kam nach ihnen ein ander Geschlecht auff / das den HErrn  
nicht kenne / noch die Werck die er an Israel gethan hatte. Da the-  
ten die Kinder Israel vbel für dem HErrn / vnd dieneren Baalim / vnd  
verliessen den HErrn ihrer Väter Gott / der sie aus Egypten Land  
geführt hatte.

Nie höret ewer Liebe / welch ein geschwinde hochschädliche Verren-  
derung der Religion sey entstanden im Israelitischen Volk / so balde  
immer die heilige Männer haben die Augen zugethan / welche zuvor der  
Wunder vnd Gnaden Gottes / dem Israel erzeiget / getreue vnd wol-  
beglaubte Zeugen gewest / vnd dieselbe ihren nachkommen erzeiget ha-  
ben / Nemlich / das solcher Werck des Allmechtigen Gottes bald ver-  
gessen / vnd die vnuerstendige vnachtsame posterier vnd Nachkommen  
sich nach der Heyden vermeinten Göttern vnd Abgötterey gelassen las-  
sen. Dardurch Gottes zorn entbrandt / das sie in die Hände ihrer Fein-  
de vberantwortet / vnd von denselbigen allenthalben her angefochten vnd  
gezwacket wurden / wie solchs das ganze Buch der Richter deutlich vnd  
klar mit vielen denckwürdigen Geschichten ausweist.

Lehr vnd Erinnerung aus dem  
Andern Theil.

**D**arbey lernen wir / was auff fürtrefflicher  
hochbegabter Leut tödlichen Abgang gemeiniglich pflege zu er-  
folgen. Einmal wann die Hirten nicht mehr da sind / so austrew-  
en sich die Schaffe / wie auch die Schrift sagt / Vnd wenn rechtschaffe-  
ne Lehrer aus dem weg sind / so steht dem leidigen Teuffel Thür vnd Thor  
offen / falsche Lehr / vnrechten Gottesdienst / Kotten vnd Secten hauffen  
weiß einzuführen / vnd sein vnkraut auff des HErrn Acker auszustrew-  
en / das man nicht mehr dem HErrn diene / nach seinem Wort / Son-  
dern

Sach. 13.

Aus dem 24. Cap. des Buchs Josuae:

Der ein jeder nach seines Herken gedanken vnd vorgefastem falschem irrigen Wahn vnd Menschen Lehr/darmit aber Gott (wie Esaias vnd Christus zeugen) ihme nicht wil lassen gedienet sein.

Esai. 29.  
Matt. 15.

Wann auch Gott vber ein Volck zürnet / kan er es in diesem Leben nicht herter straffen / noch sich an ihm von wegen vorgehender vndanckbarkeit gewaltiger rechen / als eben wenn er solche rewe Lehrer (deren die Welt nicht wert ist/wie die Epistel an die Hebreer spricht) aus diesem eiteln Leben hinwegruecket / vnd zu sich samlet. Do gehet als denn / wie im Psalmen geschrieben stehet: Unsere Zeichen sehen wir nicht/vnd kein Prophet prediget mehr / vnd kein Lehrer lehret vns mehr.

Heb. 11.  
Psal. 74.

Da wird Gottes Wort rewer / wie vor Samuels zeiten geschach. Da laden inen die Leut selbs Lehrer auff / nach dem ihnen die Ohren juelen / Da entsethet der Geiſtliche Hunger nach dem reinen Wort Gottes / von welchem der Prophet Amos schreibt am achten Capittel seiner Weissagung: Sihe / es kommet die zeit / spricht der HERR / da ich ein hunger ins Land schicken werde / nit einen hunger nach Broet / oder Durst nach Wasser / Sondern nach dem Wort des HERRen zu hören / das sie hin vnd her von einem Meer zum andern / von Witternache gegen Morgen vmbblaffen / vnd des HERRen Wort suchen / vnd doch nicht finden werden.

1. Sam. 3.  
2. Tim. 4.

Vnd diß hat er seinen straffbarn sündhafftigen Volck Juda gedrawet durch Esaiam den Propheten / der da spricht: Der HERR werde von Jerusalem vnd Juda wegnehmen (vnter andern herrlichen Leuten) auch die Propheten. Welche ernste Drawung er mit namhafften Geschichten beweheret vnd war gemacht hat. In massen dann nicht allein aus gegenwertiger Geschichte vom Israeltischen Volck nach lebzeiten Josua / Sondern auch aus andern Biblischen Historien neben teglicher erfahrung zu erschen. Joseph in Egypten war neben der Weltlichen Regierung zugleich ein solcher Mann / der laut des 105. Psalmen / die Fürsten vnd Eltesten der Egypter vnterweiseret nach seiner weise vnd Lehre. Als der dahin ist / steht auff ein König / der wuste von Joseph nichts / da gieng die hochbeschwerliche Dienstbarkeit des Volcks Gottes an / vnd wurde von einer zeit zu der andern je lenger je erger / biß sie wurden durch Mosen vnd Aaron ausgeführt.

Desselbigen gleichen als Samuel todt war / vnd das vnseelige Regi-

Ein Christliche Predigt /

ment des Gottlosen Königs Sauls im schwang gieng / da fragte man  
zun selbigen zeiten des Sauls / nicht mehr nach der Lade des Bundes  
des HErrn / 1. Paral. 14. Vnd als der Hohepriester Joiada seinen ab-  
schied aus dieser Welt genommen / da haben die Obersten in Juda den  
2. Par. 24 König berebt / das das Haus des HErrn verlassen / vnd den Hainen  
vnd Bösen gedienet wurde. S. Paulus sagt vnuerholen in seiner Ba-  
Act. 29. lerpredigt an die Eltesten zu Epheso : Das weiß ich / das nach meinem  
abschied werden vnter euch komen grewliche Böß / die der Herde nicht  
verschonen werden. Auch aus euch selbs werden auffstehen Männer /  
die da verkehrte Lehr reden / die Jünger an sich zu ziehen.

Eben also vnd nicht anders gieng es zu / in dieser Landen Kirchen  
vnd Schulen nach D. Luthers seligen Todt vnd Abschied aus dieser  
Welt / da war auch bald bey vielen Leuten / zuuor aus bey der damals an-  
gehenden jungen vnuerstendigen Welt vergessen der großen Werck vnd  
Thaten / welche Gott durch ermelten hocheleuchten Mann in seiner lie-  
ben Kirchen hat ausgericht / vnd sind auffgestanden auff seiner Cathedra  
darauff er in Kirchen vnd Schulen gelehret / andere selbs gewachsene  
Theologen , die sich verkehrte Lehr in diese Land vnd örter einzuführen  
vnerstanden.

Hat auch leider solcher vnrath durch Gottes verhengnis / der Welt  
Vndanck zustraffen / also von Jar zu Jar ein gewurkelt / das man noch  
heutiges tags darmit zu thun / vnd vnser Christliche hohe Oberkeit daher  
eine solche ernste Verabtschlagung / das vorstehende Visitation Werck  
anbetreffend fürzunehmen verursachet / darmit die eingerissene Corrup-  
telen vnd Verfälschung Göttlicher Lehr in den wichtigen Puncten von  
Christi Person vñ Manetter zur Rechten Gottes von des HErrn Nacht  
mal / von der Tauff / vnd ewiger Fürsichung Gottes / widerumb abge-  
schaffet / vnd die reine Lehr in diesen jetzt gezehlten Artikel / so wol / als  
auch in den andern möchte fortgepflancket werden.

Vnd haben wir den Allmechtigen zu bitten / das er wolle seine Götte-  
liche Gnade zu solchem fürhabendem Werck gnediglich verleihen / Son-  
derlich aber auch / dieweil an gelehrten Leuten / mit welchen fürnehme  
Stelle in Kirchen vnd Schulen zu besetzen weren / mangel erscheinen  
wil / vnd man disfalls in Wahrheit sprechen mag : Die Erndte ist groß /  
aber wenig sind der Arbeiter / das demnach er selbs solchen mangel mit  
seiner



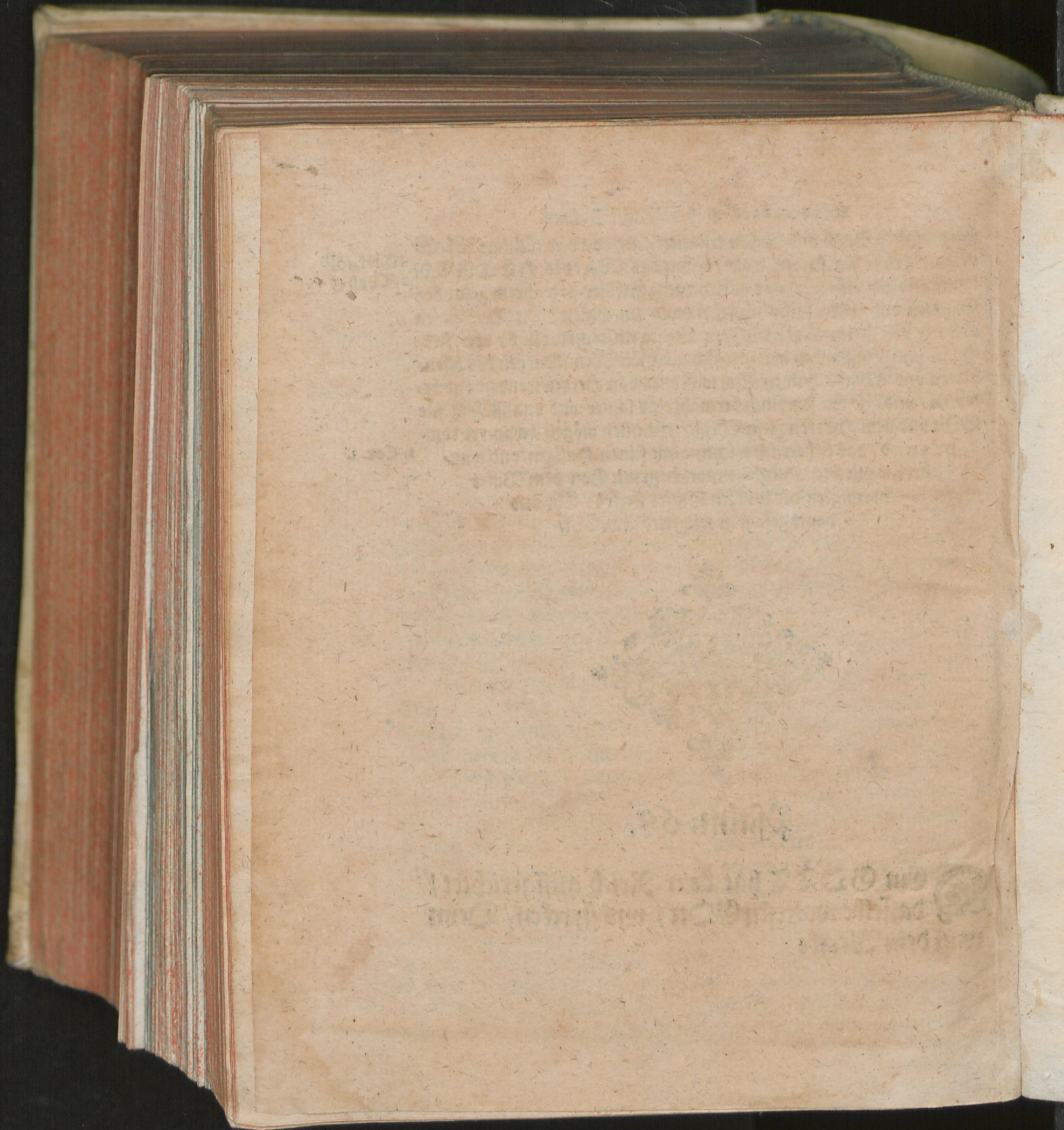
Nach dem 24. Cap. des Buchs Josuae.

seiner reichen Gnad vnd Gaben erstaten / getrewe vnd tüchtige Arbeiter  
in seine Erade aussenden wolle / damit das Wort des HERRN <sup>Matt. 10.</sup>  
lauffe vnd gepreiset werde / die Schwachgleubigen in wahrem gesunden <sup>2. Thess.</sup>  
Glauben vnd Bekendnis wachsen vnd zunehmen / Die Verführten  
aber / so von ihrem Erzhirten Jesu Christo entfrembdet sind / von Irr-  
thumb vnd Unglauben ablassen / sich zur Göttlichen Wahrheit des offen-  
barten vnd Ewigbleibenden Wortes Gottes von Herzen wenden vnd be-  
kehren / vnd also wir semplich dermahl eins lauter vnd vnankstösige für  
GOTT vnd dem HERRN Jesu Christo erscheinen mögen / wann er kom- <sup>1. Cor. 1.</sup>  
men wird / das er herrlich erscheine mit seinen Heiligen / vnd wun-  
derbar mit allen Gleubigen / welchem mit Gott dem Vater  
in einigkeit des heiligen Geistes sey lob / Ehr vnd  
danck gesagt in ewigkeit / AMEN.



Psalm. 68.

**D** Ein GOTT hat dein Reich auffgerichtet /  
dasselbe woltestu GOTT / vns stercken / Denn  
es ist dein Werck.







153559

AB: 153559

ULB Halle 3  
002 811 375

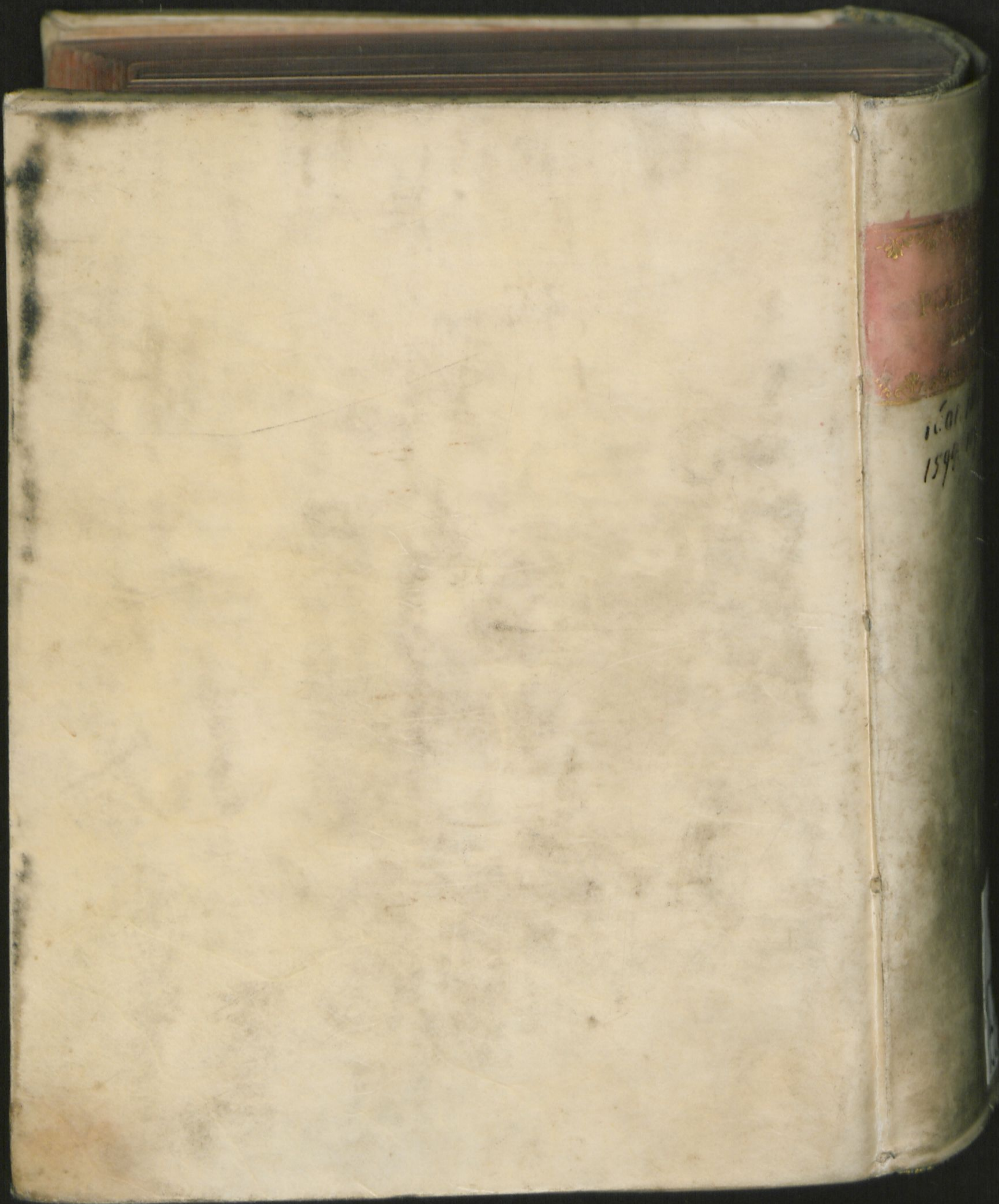


SR

R

190/16







10.13

Eine Christliche Predigt /  
Aus dem 24. Capittel  
des Buchs Josuae:

Gehalten zu Leipzig in der Pfarr-  
Kirchen zu S. Thoma:

Durch

Egidium Hunnius/der  
H. Schrifft Doctorn und Pro-  
fessorn zu Wittenberg.



Magdeburg /  
bey Johann Francken/  
Anno 1592.

94-46

